

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Bockenheimerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt Taunus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltezeile.
Ankündigungen: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschl. Briefporto monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 8. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, sind gestern bei einer Anzahl serbischer Studenten von der politischen Polizei des Berliner Polizeipräsidenten Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Beim Polizeipräsidenten war schon im April eine Mitteilung eingetroffen, nach der ein serbisch-slowenisches Komitee bestrebe, das sich die Propaganda der Tat zur Aufgabe gemacht habe. Die Polizei beobachtete daraufhin alle in einem Hause der Gerwinusstraße in Charlottenburg verkehrten. Gestern nahm die Polizei eine Durchsuchung in diesem Hause vor und beschlagnahmte eine größere Menge Druckschriften. Es ergab sich, daß die serbischen Studenten Mitglieder eines serbisch-slawischen Vereins Jedinstvo sind. Die Mitglieder des Vorstandes des Vereins, unter ihnen ein Student Jordan Jastitsch, wurden nach dem Polizeipräsidenten gebracht, wohin auch die beschlagnahmten Materialien geschafft wurden. Nach dem Verhör wurden die Serben entlassen.

München, 8. Juli. Der Landtag erledigte heute den Militäretat für 1914. Kriegsminister Freiherr von Krefz erklärte, daß ihm von einer neuen Heeresvorlage nichts bekannt sei. Er könne aber darauf hinweisen, daß stets nur das unumgänglich notwendige verlangt worden sei. Was das Duell betrifft, so werden die Kriegsverwaltungen auf die weitere Einschränkung der Zweikämpfe hinwirken. Im übrigen könne man aber den Zweikampf nicht gewaltsam von heute auf morgen beseitigen, sondern müsse eine allmähliche Aenderung abwarten. Was den Einjährig-Freiwilligendienst betrifft, so sei die Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie noch klein, die moralische Qualifikation zu verneinen; es kommt aber auf die Betätigung einer solchen Gesinnung an. Die Tauglichkeitsziffer sei auch in diesem Jahre eine durchaus günstige. Die Besetzung der Unteroffiziersstellen war trotz der Heeresvermehrung eine befriedigende gewesen. Hinsichtlich der Soldatenmißhandlungen fand auch der Kriegsminister manche Gerichtsurteile zu mild, er könne aber wegen der Unabhängigkeit der Gerichte nicht eingreifen.

Stuttgart, 8. Juli. Die Württembergische Regierung hat die Beschwerde der Arbeiter-Jugendorganisation Stuttgart wegen ihrer zwangsweisen Schließung zurückgewiesen und gleichzeitig die Schließung sämtlicher württembergischer Arbeiter-Jugendorganisationen angeordnet.

Stuttgart, 8. Juli. In der Schlägerei zwischen deutschen und polnischen Studenten an der landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim wird als Ergebnis der amtlichen Untersuchung mitgeteilt, daß die Studentendevotion „Polonia“ wegen der bei dem Vorfall zu Tage getretenen deutschfeindlichen Gesinnung von dem Lehrkonvent aufgehoben und ein polnischer Student, der sich besonders durch seine deutschfeindliche Gesinnung auszeichnete, für immer von der Hochschule verwiesen worden ist. Im übrigen hat die Hochschuldirektion allen Beteiligten die schwerste Mißbilligung ausgesprochen und die polnischen Studenten überdies auf die ernsten Folgen eines wiederholten Mißbrauchs des Staatsrechts hingewiesen.

Strasbourg i. E., 8. Juli. Der kaiserliche Statthalter Dr. v. Dallsch wird am 11. d. M. einen mehrwöchigen Urlaub antreten, den er in der Schweiz (Engadin) zu verbringen gedenkt.

Essen (Ruhr), 8. Juli. Die beiden Söhne des Khediven von Ägypten, die Erbprinzen Mohammed Abdul Mounem und Mohammed Abdul Kader trafen von Köln kommend zur Besichtigung der Krupp'schen Werke hier ein. Die Prinzen nahmen mit ihrem Gefolge unter sachkundiger Führung die Werkstätten für Kriegsmaterial und die Wohlfahrts-Einrichtungen in Augenschein.

Wilhelmshaven, 8. Juli. Das Torpedoboot „D. 8“, über dessen Verbleib auf Grund einer Meldung eines Dampfers, die von einem gesicherten manövriereunfähigen Fahrzeug berichtete, eine Zeit lang Ungewißheit herrschte, ist in Dalestrand eingetroffen.

Colmar, 8. Juli. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den verantwortlichen Redakteur der „Straßburger Post“ wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Haegy zu 25 Mark Geldstrafe. Haegy hatte im „Elsässer Kurier“ einen Sprechsaal-Artikel veröffentlicht und als „Ein Familienvater“ unterzeichnet. Seine Verfälschung wurde in einem früheren Prozeß festgestellt und auch heute von ihm zugegeben. Das Gericht war der Ansicht, daß die von der „Straßburger Post“ gebrauchte Wendung „Der „Elsässer Kurier“, dessen Leiter „Familienvater“ Abbé Haegy ist“, eine Beleidigung enthalte.

Wien, 8. Juli. Die für die gestrige Nacht anberaumte Reise des Grafen Berchtold nach Ischl ist auf den heutigen Tag verschoben worden, da der Minister nach der langen Dauer des Ministerrats noch Konferenzen mit dem hier weilenden Gesandten in Belgrad, Herrn von Giesel, hatte. Der italienische Botschafter, Herzog von Avarna, erschien gestern im Ministerium des Auswärtigen, um mit dem Grafen Berchtold Rücksprache in albanischen Angelegenheiten zu nehmen, er traf jedoch den Minister nicht an. Man nimmt hier an, daß der österreichische Gesandte in Belgrad, v. Giesel, noch im Laufe dieser Woche in der Lage sein wird, die nötigen Schritte in der serbischen Hauptstadt zu tun. Gestern hat auch der russische Botschafter v. Schebels den Grafen Berchtold aufgesucht, und, wie verlautet, die Zustimmung Rußlands zu der Fortsetzung der polizeilichen Untersuchung in Belgrad ausgesprochen.

Rotterdam, 8. Juli. Bei den Unruhen auf der Insel Nusa Komba an der Südküste Javas wurden sechs Zwangsarbeiter getötet, sechs andere schwer verletzt und viele leicht verwundet. Truppen sind nach der Insel abgefannt worden.

Konstantinopel, 8. Juli. In einer geheimen Sitzung der Budgetkommission verlangte der Kriegsminister Ender Pascha einen außerordentlichen, auf drei Jahre verteilten Kredit von 15 Millionen Pfund, der in der Hauptsache zur Vervollständigung des Artilleriematerials dienen soll, das infolge der Balkankriege starkem Mangel anweist.

Rom, 8. Juli. Wie dem Vertreter der „Telegraphen-Union“ von informierter Seite gemeldet wird, ist das Schreiben des Papstes an den Bischof von Como nicht

als ein offizieller Akt der Heiligen Kurie, sondern lediglich als eine private Handlung Pius X. aufzufassen. Die Meldung, daß infolge der Inderogierung von Pater Waders Broschüre eine Spannung zwischen dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val und dem Sekretär der Inderogregation, Pater Esser, eingetreten sei, ist unrichtig. Das Einvernehmen zwischen Merry del Val und Pater Esser, sowie des Geheimkämmerers des Papstes, Bressan, ist ungebrochen.

Christiania, 8. Juli. Fast die gesamte hiesige Morgenpresse bringt heute sehr sympathisch gehaltene Artikel, die sich, ohne auf das politische Gebiet abzusprechen, mit der Person des deutschen Kaisers beschäftigen, der zum 25. Male die norwegischen Gestaden besucht. Die Blätter heben besonders das prunklose Auftreten und die Ungezogenheit des Kaisers im Verkehr mit den Norwegern sowie seine Leutseligkeit hervor. Die „Hohenzollern“ traf heute nachmittag in Bergen ein.

Oslo, 8. Juli. Die „Hohenzollern“ ist nach sehr schöner Fahrt durch den Fjorde abends um 6 Uhr vor Oslo eingetroffen. Die Weiterreise nach Bergen erfolgt am Donnerstag mittag.

Hoyersvit, 8. Juli. Die „Hohenzollern“ ging am Dienstag früh 6 Uhr in See und hatte gute Fahrt bei warmer, zeitweise regnerischer Witterung. Heute fährt die „Hohenzollern“ in den Hardangerfjord nach Odde. Die Ankunft in Bergen erfolgt wahrscheinlich am Donnerstag. An Bord ist alles wohl.

Toulon, 8. Juli. Außer den beiden umgekommenen Unteroffizieren von der Besatzung der „Calypso“ wird noch ein Mann vermisst. Ein anderer wurde schwer verwundet.

Namers, 8. Juli. In dem von Cailaux gegen den Gegenkandidaten bei den Kammerwahlen d'Allieres angebrachten Prozeß wurde dieser in contumaciam zu 500 Frs. Geldstrafe und 1 Frs. Schadenersatz an Cailaux verurteilt.

Fürst Wilhelm harrt aus.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Turazzo sind dort 60 rumänische Freiwillige mit 2 Offizieren eingetroffen. Alle sind gediente Leute, viele haben Kriegserfahrungen. Sie machen einen guten Eindruck und scheinen nur bessere Elemente zu sein. Weitere 400 werden im Laufe der Woche erwartet. Da auch das Eintreffen von deutschen Freiwilligen in größerer Zahl gesichert erscheint, so beurteilt man die Lage wieder als recht günstig. Als der Korrespondent des Blattes in der vergangenen Nacht die Vorpostenstellungen besuchte, war er überrascht von der tadellosen Organisation und dem guten Einvernehmen zwischen den Freiwilligen und der einheimischen Miliz. Zum ersten Male seit einer Woche fand um Mitternacht ein kurzes Geplänkel statt.

Adln, 8. Juli. Die „Adlische Zeitung“ meldet aus Berlin: An die letzten Nachrichten aus Turazzo knüpfen sich in den Blättern pessimistische Äußerungen, nach denen der sofortige Zusammenbruch des neuen Fürstentums un-

Harte Köpfe.

Roman von Paul Blich.

(1. Fortsetzung.)

Ganz abseits von all dem lustigen Treiben, in einer verdeckten Nische, stand Bruno Paulsen, Frau Konjul Fessings Sohn aus erster Ehe, und sah traumverloren auf die lachenden und scherzenden Paare, die eng nacheinander an ihm vorüberzogen. Er biß die Lippen zusammen, strich über den hellblonden Vollbart und starrte träumend über all die heiteren Menschen hinaus — und hinaus über die Häuser zogen seine Gedanken — hinaus aufs stille, weite Land, wo in buntem Herbstlaub, traulich und einsam, sein Gutshaus stand.

Warum auch war er nur hergekommen! Es war ja doch immer das gleiche Bild, das er schon so genau kannte und das ihn keinen Augenblick mehr fesselte! Warum war er nicht draußen in seiner Einsamkeit geblieben und hatte all die herrlichen Schönheiten dieses prächtigen Herbstabends genossen? Lärmt und inkonsequent war es, daß er nicht abgeschrieben hatte!

Plötzlich rief Bruder Hans mit ausgelassen lustiger Stimme: „Bruno! Mensch! Trauerkloß! Du wirst da noch anwachsen!“ und kaum waren die Worte heraus, als auch der stotte junge Mann schon längst mit seiner Dame weiterflog im tollen Wirbel des Tanzes.

Anfangs hatte Bruno ein wenig gelächelt und dem lustigen Paar zugewinkt; nun dies aber außer Sicht war, nun wurde er ernst, und wie ein heißer Haß lodte es eine Sekunde lang auf in diesen blauen Augen, die sonst so still und so gut blickten.

„Nun, mein lieber Bruno, weshalb denn so allein

und weshalb so eine ernste Miene? Hier im Ballsaal zeigt man den Leuten ein heiteres Gesicht!“ Mit diesen Worten trat der Proturist des Hauses „Frisch Fessling & Co.“ zu Bruno heran.

Der blonde Riese lächelte gutmütig, reichte dem alten weihäutigen Herrn die Hand und sagte: „Stimmt, lieber Herr Busch! Wie so oft schon, haben Sie auch diesmal wieder recht. Und wenn man eben kein heiteres Gesicht zeigen kann, dann kommt man nicht her, sondern bleibt hübsch daheim auf seiner Klitsche, wo man hingehört.“

Lächelnd schüttelte der Alte die Hand des jüngeren Mannes, indem er erwiderte: „Nun, nun, mein junger Siegfried, ganz so schlimm ist es gewiß doch nicht. Wenigstens habe ich Sie bisher noch nicht als Stubenhocker kennen gelernt.“

„Der bin ich auch durchaus nicht, lieber Freund! Nur hier gehöre ich nicht her! Und überhaupt alle solche Ansammlungen von Menschen sind mir ein Greuel! Bissen Sie, unsere moderne Gesellschaft kommt mir vor wie ein Maskenball — sein wirkliches Gesicht darf man nicht zeigen, nur mit Mäse ist der Zutritt gestattet!“

„Es klingt zwar verdammt bitter, was Sie da sagen, aber leider ist es wahr. Und offen gestanden: auch mir ist so ein Trübel herzlich wenig wert! Aber was soll man machen; wer mit den Menschen zusammen leben muß, der darf sich keine Extravaganzen leisten, der muß mitmachen, was alle ändern tun — das ist nun mal der Lauf der Welt.“

Bruno nickte, schob seinen Arm unter den des alten Herrn und sagte: „Kommen Sie, Alterchen, ziehen wir uns in eine feuchte Ecke zurück, ich merke, daß mein

Durst sich regt, und ich habe da vorhin Bernkastler Doktor im Büfett stehen sehen.“

Der Alte nickte heiter: „Der ist mir auch lieber als diese Hopserel!“

Als sie in einer lauschigen Ecke beim Wein saßen und die Tanzmusik sowie der Lärm der Tanzenden nur ganz gedämpft herüberklang, da sagte der alte Proturist: „Sehen Sie, Bruno, bei dem Tropfen hält man selbst so einen Maskenball aus! Ra prosit!“ Hell klangen die Gläser zusammen.

Aber während der alte Herr von einer Minute zur anderen redseliger und scherzhafter wurde, sah Bruno immer ernster drein, bis der Alte endlich fragte: „Fehlt Ihnen was, Bruno? Sie sind mir heute gar zu einsilbig.“

„Mir fehlt nichts, lieber Busch,“ antwortete der Jüngere mit stiller Behmut, „ich glaub', daß ich wohl nur einen „Moralischen“ habe!“

„Ach nein!“

„Ach ja! und zwar einen gründlichen! Ich habe nämlich heute abend wieder mal so recht einsehen gelernt, wie gut ein Mensch daran ist, wenn Mutter Natur einen frischen, flotten und lustigen Kerl aus ihm gemacht hat. Da sehen Sie sich mal meinen Bruder Hans an! Wohin der auch kommen mag, stets gelingt es, und stets geht er als Sieger davon, flott, frisch und mordslustig! Und dann sehen Sie mich mal an! Das direkte Gegenteil! Schwerfällig, plump und ungelent. — Auf meiner Klitsche und mit meinen Leuten, da weiß ich Bescheid, da werde ich fertig; aber hier, und überhaupt in der Gesellschaft, da steh' ich da steif wie ein Stock, und es fehlt nicht viel, dann werde ich zur komischen Figur!“

(Fortsetzung folgt.)

bermeidlich sei. Diese Auffassung hat sich indes bisher nicht behauptet. Fürst Wilhelm ist entschlossen, nicht von seinem Platte zu weichen. Diese Entschlossenheit bildet den festen Punkt in dem Durcheinander der Meldungen. So groß auch die den Fürsten bedrängenden Schwierigkeiten sind, so erscheint eine allmähliche Besserung der Lage, wenn nicht ein neues Waffnungsglück eintritt, keineswegs als ausgeschlossen.

Wien, 9. Juli. Aus Stutari wird gemeldet: Gestern sollte eine Versammlung der hiesigen Mohamedaner in Koplika bei Stutari stattfinden. Die hiesige Polizei erfährt davon. Morgens früh wurden 200 Mohamedaner von der Polizei angegriffen, die gleichzeitig Truppen alarmierte. Drei Polizisten und ein Gendarm wurden verwundet. Der österreichische Major Peters ordnete um 8 Uhr morgens plötzlich den Angriff an, wodurch die Mohamedaner gerettet wurden und sich zurückzogen. Sie haben angeblich vier Tote und einige Verwundete. In der Stadt herrscht große Aufregung. Man befürchtet Mordtaten, falls Oberst Philippa, der Kommandant der internationalen Truppen in Stutari, nicht die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen ergreift.

Paris, 9. Juli. Der Petit Parisien meldet aus Rom, daß die Abdankung des Prinzen Wilhelm zu Wien unvermeidlich geworden und nur noch eine Frage von Tagen sei. Der Entschluß des Fürsten ist nur durch einen letzten Versuch seiner Gattin verzögert worden, die persönlich bei dem König von Rumänien intervenieren will, um die Entsendung eines rumänischen Hilfscorps für Turazzo zu veranlassen, das quer durch ganz Serbien marschieren soll. Der Versuch der Fürstin scheint jedoch keine Aussicht auf Erfolg zu haben. Die Mächte sollen bereits übereingekommen sein, nach Abdankung des Fürsten der Kontrollkommission die provisorische Regierung anzuvertrauen. Die Mächte sollen gleichfalls einig darüber sein, diese provisorische Regierung so lange zu erhalten, bis ein neuer Fürst für den albanischen Thron erwählt worden ist. Gleichzeitig verlautet, daß Esad Pascha nach der Abdankung des Prinzen zu Wien wieder nach Turazzo zurückkehren wird.

Rom, 8. Juli. In hiesigen amtlichen Kreisen verfolgt man mit großer Unruhe die Vorgänge im Epirus, da diese Italien nötigen könnten, auf die unmittelbare Wahrung seiner Interessen bedacht zu sein.

Lokal-Nachrichten.

9. Juli.

Der Abbruch der Alten Brücke. Die Abbrucharbeiten an der Alten Brücke nehmen außerordentlich raschen Fortgang. Das Brückengebäude ist bis zur Höhe der Brücke abgetragen, von der Brücke selbst sind auf der Sachsenhäuser Seite die Brüstungen bereits verschwunden. Für die Niederlegung der Pfeiler und Gerüste wurde der Märlerrain oberhalb und unterhalb der Brücke abgedämmt. Das Auspumpen dieses Beckens nimmt dieser Tage seinen Anfang. Seit Montag hat man auch am rechten Mainufer mit dem Abbäumen des Stromes begonnen, indem zunächst von der Haltestelle der Gerbenmühlendampfer ab ein mächtiger Fangdamm aus Baumstämmen in gerader Linie bis an die Brücke eingerammt wird. Nach Fertigstellung des Damms wird dieses Becken ausgepumpt, dann ausgefüllt und zur Verbreiterung des rechten Mainkais verwendet. Diesen feststehenden Wasserarbeiten schaut stets eine große Menschenmenge mit lebhaftem Interesse zu. Sämtliche Brückenpfeiler müssen vertragsmäßig bis zum 24. Dezember ds. J. bis zum Stauwasserspiegel abgebrochen sein. Die Firma Holzmann hofft jedoch den Abbruch bereits Anfang November vollzogen zu haben. Die Befestigung der Brückenpfeiler selbst wird durch Spundbauten bewerkstelligt. Schon jetzt wird beim Abbruch, den Ausschub- und Baggerarbeiten jedes Steinchen nach irgendwelchen Schänen untersucht. Sämtliche Steine finden nach Möglichkeit beim Neubau wieder Verwendung. Während einerseits die Brücke mit Rieseneile dem Untergang verfallt, trifft man andererseits schon Maßregeln für den Bau der Kaiserbrücke. Die Maininsel wird später ein sehr verändertes Bild bieten, namentlich oberhalb der Brücke. Hier wird die dem Strom zugewandte Inselzunge in starkem Winkel nach dem linken Ufer zugerückt, um für die Schifffahrt Raum zu gewinnen. Die vorste Jünge am Sachsenhäuser Ufer fällt ganz weg. Unterhalb der Brücke erfährt die dem Märlerrain zugewandte Inselzunge eine hübsche Verbreiterung. Die neuen Inselformen sind durch Stäbe gekennzeichnet. Augenblicklich herbergen die Inseln zahlreiche Mäler, die rasch noch ein Bild von dem stürzenden Brückentwurf auf der Leinwand verewigen wollen.

Luthmer-Fest der Kunstgewerbetler-Vereinigung „Schnörkel“. Herr Geh. Baurat Prof. F. Luthmer, der Direktor der hiesigen Kunstgewerbeschule, konnte am 27. Juni 1914 seine 25-jährige Zugehörigkeit zu der Kunstgewerbetler-Vereinigung „Schnörkel“ feiern. Letztere hatte es sich nicht nehmen lassen, ihrem hochgeschätzten Ehrenmitgliede in würdiger Form zu gratulieren. In dem festlich geschmückten oberen Saal des „Steinernen Hauses“ fanden sich die Mitglieder, u. a. das Lehrerkollegium der Kunstgewerbeschule zu einer Jubiläumstheke und alle Herren-Abend zusammen. Nach einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Herrn Jakob Adhig, ergriff der Ehrenvorsitzende des „Schnörkel“, Herr Stadtverordneter Theod. Walter zu einer längeren Ausführungsrede das Wort. Ausgehend von den Verdiensten des Jubilars um die Förderung des hiesigen Kunstgewerbes und verwandter Bestrebungen, pries er im besonderen die Förderung und warmherzige Anteilnahme, die Herr Geheimrat Luthmer seit langen Jahren dem „Schnörkel“ und seinen Bestrebungen zuteil werden und dessen Ansehen erhöhen läßt. So fand z. B. ein Aufsatz des Jubilars für einen der früheren Jahresberichte, betitelt „Das Einfache“ die günstigste Aufnahme der Fachpresse und wurde von mehreren führenden Kunstzeitschriften nachgedruckt. Bei Entscheidung wichtiger Wettbewerbe und bei Fragen der internen Ausgestaltung der Vereinigung, fand Herr Geheimrat Luthmer stets mit seinem Rat und seiner Unterstützung zur Seite. Als Zeichen besonderer Anerkennung überreichte Johann der 2. Vorsitzende Herr Heinrich Jenfer eine Jubiläumsnadel und eine aus dem Atelier Bögl

hervorgegangene Ehrenurkunde. Herr Geheimrat Luthmer dankte mit bewegten Worten und versprach, auch fernerhin der Vereinigung, die ja für Frankfurt die kunstgewerblichen Interessen vertritt und dem Führer des Kunstgewerbes wie Botschaft angehören, seine Förderung. Gesangsvorträge des Herrn Jean Winter sowie das Geigenpiel des Herrn Kessler (am Flügel brillant begleitet von Herrn E. V. Kramer) trug zur Verschönerung der feierlichen Feier bei. Die sich anschließende Fidelitas vereinigte Jung und Alt zu froher Tafelrunde; die für den Abend gedichteten Lieder, Jubellied von Gg. Rothgeb und Begrüßungslied von Friedrich Schädel fanden lebhaften Anklang, ebenso die Gesangsvorträge des Herrn Ochs. Herr Willi Beck entledigte sich in trefflicher Weise der Klavierbegleitung. Herr Gg. Habicht, der 3. Vorsitzende, fand für seine humoristisch-pantomimische Vorführung dankbaren Beifall. Mancher Puppen kreiste und auch dem historischen Geleitstöffel, dessen sich der „Schnörkel“ bei feierlichen Anlässen bedient, ward rechte Ehre angetan. Die Aneignung (Herr Fr. Schädel) durfte mit dem Erfolg des Abends zufrieden sein.

Frankfurter Handelschüler in London. Aus London, 7. Juli, wird geschrieben: Die hier anwesenden Teilnehmer der von der Städtischen Handelsschule veranstalteten Studienreise nach London hatten in den ersten beiden Tagen Gelegenheit, die bedeutendsten Einrichtungen der Weltstadt auf wirtschaftlichem Gebiet in Augenschein zu nehmen. Heute Abend folgten sie einer Einladung der Adult School Union Society, wo sie mit ihren englischen Kollegen einen angenehmen Abend verbrachten.

Gepäckverkehr im Hauptbahnhof. In den Tagen, in denen der Ferienverkehr in höchster Blüte stand, also vom 2. bis 7. Juli, wurden im Hauptbahnhof 22 765 Gepäckstücke eingeschrieben und versandt. Hierfür betrug die Einnahmen 30 954 Mark. Insgesamt betrug der Versand, Empfang und Durchgangsverkehr an Gepäck während des genannten Zeitraums rund 70 000 Stück.

Sommernachtsfest des Frankfurter Sommertheaters. Schon heute micken wir auf das erste Sommernachtsfest des Frankfurter Sommertheaters aufmerksam. Der Festausschuß teilt uns mit, daß als Datum der Veranstaltung der 4. August angesetzt ist. Rampante Frankfurter Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt, und die Dekorationen für das Fest sind schon jetzt von einer ersten Frankfurter Firma zur Verfügung gestellt. Das Programm des Sommernachtsfestes, über das wir noch später an dieser Stelle eingehender sprechen werden, wird den Freunden und Gönnern der Mitglieder des hier in weitesten Kreisen beliebten Sommertheaters eine Fülle ausserordentlicher Genüsse und Ueberraschungen auf allen Gebieten des Humors und der frohen Laune bieten. Anfragen, das Sommernachtsfest betreffend, bittet der Festausschuß vorläufig telefonisch (Amt Launus 2089) oder brieflich an das Frankfurter Sommertheater zu richten.

Turnverein „Vorwärts“ Bockenheim. Die Vorarbeiten für den am 5. September stattfindenden Varietee-Abend schreiten rüstig vorwärts. Das Programm, das nur von Mitgliedern besprochen wird, verspricht in jeder Hinsicht ein äußerst künstlerisches zu werden.

Die zusammengewachsenen Zwillinge von Bibbel gestorben. An den Folgen eines Kataracts sind gestern früh die Bibbeler „flammenförmigen Zwillinge“ gestorben. Beide Mädchen kränkelten schon seit einiger Zeit, sodas der baldige Tod der unglücklichen Wesen zu erwarten stand. Gestern in den frühen Morgenstunden verschied das eine Kind, etwa drei Stunden später folgte ihm das andere in den Tod. Die Zwillinge wurden im Januar 1912 als die Kinder des Dieners Stall geboren. Jedes der Kinder bildete einen selbständig lebenden Organismus für sich. Gemeinsam hatten sie nur die Schädeldecke. Die Schläfenadern des einen Kindes liefen in gerader Linie zu den Schläfen des anderen Kindes über, sodas die beiden Gesichtern nur durch einen schmalen Kranz heller Loden getrennt waren. Die Kinder mußten sich also immer in liegender Stellung befinden und ständig eine Aufsicht bei sich haben; denn griff sich das eine an seine Haare, so sah es gewöhnlich auch in die des anderen, das dann unruhig wurde und schrie. Beide Mädchen schliefen und wachten auch zu verschiedenen Zeiten, hatten jede besondere Gefühlsäußerungen. Der gestern erfolgte Tod bedeutet für die Kinder nicht nur eine Erlösung, sondern auch für die Mutter, die mit den armen Wesen unendliche Mühen hatte.

Die belästigten Wandervögel. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr passierten mehrere Wandervogelstunde die Kaiserstraße. Ein Werkmeister der Adlerwerke rief einem der jungen Leute die ungehörige Bemerkung: „Was guckst Du denn?“ zu und schlug gleich darauf mit seinem Stock den Burtschen auf den Kopf. Ein Passant ergriff Partei für den Mißhandelten. Der brutale Werkmeister ging mit seinen Bekannten ins Moulin Rouge in der Friedensstraße. Es wurde ein Schutzmann geholt, der die Personalien des Werkmeisters feststellte. Der Wandervogel trug eine tiefe Fleischwunde an der Stirn davon.

Ein Schuss. Der 40-jährige verheiratete Mäler und Weißbinder Georg Hamann aus Jernburg wußte, daß ein siebenjähriges an Mäler erkranktes Mädchen zu Hause allein weilte. Er ging zu dem kranken Kind und nahm unzüchtige Handlungen an dem Mädchen vor. Hamann wurde verhaftet.

An Krämpfen gestorben. Der 46-jährige Gelegenheitsarbeiter Franz Hupiler bekam heute früh sechs Uhr in der Grünestraße einen Krampfanfall. Als die Rettungswache kam, war der Mann bereits tot.

Beim Abbruch des alten Gebäudes vom Bahnhof Bonames stürzte gestern der Tagelöhner Kreiling aus Bibbel aus beträchtlicher Höhe ab und war sofort tot.

Vermischte Nachrichten.

Darmstadt, 9. Juli. Die Beamten der städtischen Verwaltung waren wegen Einführung ungeteilter Arbeitszeit für die städtischen Ämter während der heißen Jahreszeit, wie solche eine große Reihe deutscher Städte bereits besitzen, vorteilhaft geworden. Das Gesuch ist indessen ablehnend beschieden worden.

Wiesbaden, 8. Juli. Aus Anlaß der Generalversammlung des Nassauischen Landes-, Obst- und Gartenbauvereins vom 8. bis 13. Oktober findet hier eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung statt. Vorsitzender des Ausschusses ist Landrat Kammerherr v. Heimburg. Die Ausstellung soll in erster Linie dazu dienen, den heimischen Obst- und Gartenbau zu fördern. Außerdem werden für häusliche Obstverwertung, Gemüsebau und die für den Obst- und Gartenbau in Betracht kommenden Industrien vertreten sein. Preise sind vom Staat, der Landwirtschaftskammer und dem Regierungsbezirk zur Verfügung gestellt worden.

Kassel, 9. Juli. Infolge der heftigen Wollenbrüche, die am Unterlauf der Fulda und ihrer Nebenflüsse niedergegangen sind, ist gestern das Wasser der Fulda bei Kassel um 1 Meter gestiegen, sodas jeglicher Schiffsverkehr auf der Fulda eingestellt werden mußte. Durch die großen Wassermassen sind über ein Dutzend Ortschaften in den Kreisen Herzfelden und Fulda unter Wasser gesetzt und vom Verkehr abgeschnitten worden. Große Vermisungen wurden angerichtet. Die Flußläufer sind in wogende Seen verwandelt worden.

Worms, 8. Juli. Den Tod im Rhein gesucht und gefunden hat die 18-jährige Tochter Marie des Weichenstellers Leibert aus Hofen. Das Mädchen, das Kleidermacherin war, ging in Begleitung eines anderen 10-jährigen Mädchens nach Rhein-Dürkheim. In der Nähe des Rheines sprang sie mit dem Ruf: „Ich ertränke mich“ in den Strom und verschwand in den Fluten. Ihre Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Dresden, 8. Juli. Wenige Tage nach dem Raubmord an der Witwe Lehmann ist ein neuer Mord in Dresden verübt worden. Der in den zwanziger Jahren stehende Rutscher August Thieme hat seine fast 60-jährige Tante Berta Thieme ermordet, als sie ihm Vorwürfe machte, daß er ihr Geld entwendet und dieses verbräutet habe. Thieme ging nach der Tat in einen Tanzsaal und amüsierte sich. Er gestand die Tat ein und wurde verhaftet.

Berlin, 9. Juli. In der Einsturzkatastrophe in Lichtenberg wird noch gemeldet: Es wurden aus den Trümmern bisher 5 Tote und 5 Schwerverletzte hervorgezogen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sich noch ein Toter unter den Trümmern befindet. Ob ein Baufehler oder eine Uebertastung des Baggers die Ursache des Unglücks ist, ließ sich noch nicht feststellen. Die von den Behörden eingeleitete Untersuchung wird darüber Aufschluß geben.

Berlin, 8. Juli. Nach den bisherigen Feststellungen haben bei dem Veden-Einsturz in der Anst.-Breitstr.-W. 65 vier Personen den Tod gefunden. Acht Personen sind verletzt worden, darunter vier schwer. Man hofft, alle Verletzten am Leben erhalten zu können. Die Feuerwehr wird noch morgen mit den Aufräumungsarbeiten zu tun haben.

Saarbrücken, 8. Juli. Der gestern vom Schwurgericht wegen Raubmordes, begangen an dem pensionierten Bergmann Peter Marx von Ottenhausen, im Tode verurteilte Arbeiter Franz Wagner aus Achenburg, der während der viertägigen Verhandlung die Tat entschieden in Abrede gestellt hat, legte nachträglich vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis dahin ab, daß er von der verheirateten Tochter des Marx zu der Tat angehetzt worden sei. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hat sich der Angeklagte jedoch nur von rein selbständigen Motiven leiten lassen.

Karlsruhe, 8. Juli. Der Intendant des Karlsruher Hoftheaters, Geheimrat Bassermann, ist an Anlaß des Geburtstages des Großherzogs zum Generalintendanten ernannt worden.

Strasbourg, 8. Juli. Oberleutnant Schaadt, der neben Leutnant Febr. v. Forster in der Jäbberet Affaire ein Hauptteil der Schuld trug, ist in das 85. Infanterieregiment nach Reudsburg versetzt worden. Oberleutnant Schaadt, der als einziger von den an den Jäbberetfällen beteiligten Offizieren noch dem 99. Infanterieregiment angehörte, war durch Abkommandierung aus Jäbber entfernt worden.

Stuttgart, 8. Juli. Der Kaiser wird für den in der Bischofsstadt Rottenburg neu zu erbauenden katholischen Dom das Goldmetall zu einer großen, dem Heiligen Meinrad zu widmenden Mode stiften. Die Stiftung erfolgt mit Rücksicht darauf, daß Rottenburg der Sitz der Zollern-Hohenburger und der Sülzgan, die Heimat des Heiligen Meinrad, war.

Hagen, 8. Juli. In der Fabrik der Westdeutschen Sprengstoffwerke A.-G. in Rumenohl im Salmetal ereignete sich heute morgen 10 Uhr eine Dynamitexplosion, wobei drei Arbeiter durch die Explosion getötet, zwei andere schwer verletzt wurden. Das Gebäude, ein Wenghaus, in dem die Explosion stattfand, ist vollständig zerstört worden. Der Betrieb konnte jedoch aufrecht erhalten werden.

Hagen, 8. Juli. In Kassel hat der 13-jährige alte Schüler Willi Köhl im Scherz mit einer Floberbüchse, die er nicht geladen glaubte, die achtjährige Schülerin Wilke durch einen Schuß in die Schläfe getötet.

Eisen a. d. Ruhr, 8. Juli. Der Polizei gelang die Festnahme einer aus vier Italienern bestehenden Falschmünzerbande, die anscheinend seit längerer Zeit die hiesige Gegend mit falschem Geld überschwemmte. Es wurden fast tausend nachgeahmte Drei- und Zweimarkstücke bei ihnen vorgefunden.

Posen, 8. Juli. Der Justizrat und Rater Dr. Mannheimer hat sich heute mittig in einem Anfall von Nervenüberreizung erschossen.

Rufach, 8. Juli. Der von hier gebürtige Notar Julius Hecht wurde heute mittig unter dem Verdacht, große Summen Geldes unterschlagen zu haben, verhaftet. Im Laufe des Nachmittags wurden die Bureau des Notars durch die Staatsanwaltschaft geschlossen und die vorhandenen Bücher beschlagnahmt. Die Verhaftung des Notars Hecht, der in das Kolmarer Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde, erregt hier großes Aufsehen.

Angerort, 8. Juli. Auf den Mannesmann-Röhrenwerken ereignete sich gestern Abend eine Kesselexplosion, wodurch vier Arbeiter schwer verletzt wurden.

Die Verunglückten mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

London, 8. Juli. Das Leichenschaugericht verhandelte heute über einen Unglücksfall, der großes Aufsehen hervorgerufen hat. Vor einigen Tagen veranstaltete Graf Konstantin Wendendorff, der Sohn des russischen Botschafters in London, eine nächtliche Dampferfahrt auf der Themse. Seine Gäste waren Mitglieder der Gesellschaft, darunter auch der Sohn und die Schwiegertochter des englischen Premierministers. Bei der Rückfahrt sprang einer der Mitfahrenden, ein junger Baronet Sir Denis Anson, um 3 Uhr morgens an einer breiten Stelle des Flusses über Bord, um ans Ufer zu schwimmen. Da er bald Hilferufe ausstieß, sprang ihm einer der mitgenommenen Musikannten namens Mitchell nach, um ihn zu retten. Anson und Mitchell, die beide vorzügliche Schwimmer waren, ertranken. Der Gastgeber Graf Wendendorff sprang ebenfalls in den Fluß; er geriet in große Gefahr, wurde aber von einem Boote gerettet. In der Verhandlung wurde entgegen mancherlei unliebsamen Gerüchten durch Aussagen festgestellt, daß Anson ebenso wie die übrigen Teilnehmer der Partie vollkommen nüchtern gewesen ist und den unsinnigen Versuch aus reinem Uebermut unternommen hat. Für die Hinterbliebenen des ertrunkenen Mitchell wird gesorgt werden.

London, 8. Juli. Vor dem Gerichtshof in Ghester stand gestern die 72jährige Elise Reeves, eine weißhaarige aber noch sehr resolute Frau. Sie wurde beschuldigt, ihren Mann, der 6 Jahre jünger als sie war, ermordet zu haben. Die Frau wurde für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. In der Verhandlung

ergab sich, daß die Frau zur Ermordung ein scharf geschliffenes Beil, außerdem mehrere Messer und sonstige wichtige Gegenstände aus dem Bestande ihrer Küche zurechtgelegt hatte, die als Mordwaffe dienen sollten. Als Grund gab die Frau in aller Ruhe an, daß ihr Gatte ihr untreu geworden sei.

Wissis, 8. Juli. Aus der hiesigen Irrenanstalt wurde der ehemalige grusinische Student Karimanow entlassen, der 30 Jahre hindurch geistig vollkommen gesund von seinem Bruder in der Anstalt interniert worden war, um dessen Vermögen an sich reißen zu können. Der jetzt erfolgte Tod des verbrecherischen Bruders befreite endlich Karimanow aus der dreißigjährigen Gefangenschaft, die für die mitwirkenden Ärzte noch ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte.

Mailand, 9. Juli. Furchtbare Gewitterstürme, von Hagelschlag begleitet, sind gestern über die ganze lombardische Tiefebene niedergegangen. Die Temperatur sank in wenigen Stunden bedeutend. Eine ganze Reihe von Weinbergen wurde durch den Hagelschlag zerstört. Lombardische Tiefebene niedergegangen. Die Temperatur Die Stadt Mail ist teilweise überschwemmt worden. Als der Hagelschlag zu Ende war, glich die ganze Gegend einer Winterlandschaft.

Neueste Nachrichten.

London, 9. Juli. Der Daily Telegraph meldet aus Peking, daß die japanisch-chinesischen Verhandlungen über eine Erneuerung des Zolltarifes erst im Jahre 1916 be-

ginnen werden. Zu dieser Zeit laufen die alten Verträge zwischen den beiden Mächten ab, und Japan beabsichtigt nicht, vorher in Verhandlungen einzutreten. Es will seine vorherrschende Stellung, die es augenblicklich in China einnimmt, nicht unnötig gefährden.

Newport, 9. Juli. Aus Mexiko wird gemeldet: Die Rebellen haben Guanajara erobert. Die Bundesstruppen sind nach dreistündigem heftigem Kampfe vernichtet worden. Carranza soll angeblich geneigt sein, mit den Anhängern Quertos zur Friedenskonferenz zusammenzutreten.

Tel. Hanse, 4603 **Albert** 3930
Schumann-Theater
 Wenige Tage! Heute abend 8 Uhr Wenige Tage!
Die wilde Katze
 Gesangsposse in 4 Akten.
 Kleine Preise!
 Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Boekenheim
 Rheingauer Hof 4039
 Freitag, den 10. Juli, 8¹/₂ Uhr abends
 So'n Windhund, Schwanz in 3 Aufzügen v. P. Kraay u. H. Hoffmann.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
 Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Tages-Angebot!

Zum Einmachen:	
Rote Kirschen	Pfd. 16 ³ / ₄
Nur solange Vorrat.	
Fst. schwarze Tafel-Kirschen	Pfd. 22 ³ / ₄
Pflaumen	Pfd. 32 ³ / ₄
Birnen	Pfd. 32 ³ / ₄
Johannisbeeren	Pfd. 18 ³ / ₄
bei Abnahme von 10 Pfd. M. 1.75	
Reife Stachelbeeren	Pfd. 20 ³ / ₄
Heidelbeeren	Pfd. 26 ³ / ₄
Fst. französische	
Pfirsische, extra grosse Früchte	Pfd. 45 ³ / ₄
in Steigen brutto für netto 35 ³ / ₄	
Fst. französische	
Aprikosen	Pfd. 45 ³ / ₄
in Steigen brutto für netto Pfd. 35 ³ / ₄	
Holländische	Deutsche
Schlangengurken	Gurken, extra grosse
Stück 14, 18 ³ / ₄	Stück 22 ³ / ₄
Blumenkohl	Kopf 20, 25 ³ / ₄
Grüne Schneidebohnen	Pfd. 22 ³ / ₄
Spanische Tomaten	Pfd. 15 ³ / ₄
Nur in meinen hiesigen und Vorort-Filialen!	

Neu eingeführt:
Volkskost
 mit Fleischeinlage ¹/₂ Pfd.-Dose 43³/₄
 ohne Fleischeinlage (vegetarisch) ¹/₂ Pfd.-Dose 34³/₄
Hausmannskost
 feinste Qualität, zahlreiche Sorten
¹/₂ Pfd.-Dose 65³/₄
 empfiehlt:

Carl Fröhling

Filialen in allen Stadtteilen. 4100

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer unverglichenen

Frau Mathilde Breidenbach
 geb. Draisa

sagen wir hiermit Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Hesse für die tröstenden Worte am Grabe, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 J. u. R. Karl Breidenbach.

Frankfurt a. M.-West, den 9. Juli 1914 4098

Städtische Sparkasse

Frankfurt am Main.
 Hauptstelle: Paulsplatz No. 9.
 Postcheckkonto Nr. 3. Girokonto bei der Reichsbank und Konto bei der Frankfurter Bank durch die Stadthauptkasse.
Mündelsicher. — Spareinlagen-Zinsfuß 3¹/₂ %

bei täglicher Verzinsung.
 Zweigstellen und Annahmestellen in allen Stadtteilen, auch in den Vororten. — Altersspargasse. — Handspargassen (Sparbüchsen). — Geschenkbücher. — Kontrollisten für Weihnachtssparbüchsen. — Aufbewahrung von Sparbüchern bei der Hauptstelle und den Zweigstellen II/V, IV, VII u. IX.

Scheck- und Ueberweisungsverkehr

bei der Hauptstelle z. H. zu 2¹/₂ %.
 Provisionsfreie Gewährung von I. Hypothek- und Lombard-Darlehen.
 Einzahlungen können in bar, durch Postanweisung, Postwertsendung, Postcheck, Zahlkarte oder Ueberweisung, ferner auf die obigen Bankkonten erfolgen.
 Ueber die Guthaben bei der Hauptstelle und den Zweigstellen kann gebührenfrei verfügt werden. Die Zweigstellen haben ebenfalls Postcheckkonten.
 Die Sparkasse übernimmt für ihre Sparere und Scheckkunden auch die Zahlung von Steuern und Abgaben.

Feinste große 4103

Angel-Schellfische
Calbian, Halbsoles
Seehardt, Backfische
Merlans per Pfund 30 Pfg.
Bratschollen per Pfund 30 Pfg.

Feinste Isländer
Matjesheringe
 per Stück 15 und 20 Pfg.
 Neue Schottische
Vollheringe
 per Stück 15 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln

William Krause
 Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt Taunus 2383.

Gebrauchte Möbel. Wegen Platzmangel 1 Küchenschrank u. Topfbrett, 2 Bettstellen spottbillig zu verkaufen, bei Gremer, Adalbertstraße 60. Anruf. von 7 Uhr ab abds. 4101
 Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kießstraße 5, I. Zu erfragen portiere. 3738
 Wäsche zum Reinigen wird angenommen. Falkstraße 47, 4. St. bei Erler. 3892

Wäschfrau gesucht.
 Sophienstraße 71, 1. Stod. 4090
 Eine tücht. saub. Frau täglich 2-3 Std. zum Putzen gesucht. Große Seestr. 2. 4097

Neuhergerichtete kleine Wohnung an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Kießstraße 5. Näheres portiere. 3498

1 Badewanne nebst Badofen, 1 Wurstkessel, billig zu verkaufen.
 Leipzigerstraße 53. 4071

Empfohl. Frau sucht Beschäftigung, gleich welche. Näh. Homburgerstr. 9, v. r. 4102

Ia Ruhr-Kohlen
 und Koks
 für die Sommermonate Juli und August. Hausbrand Ia, Stückreich, per Ztr. M. 1.18
 Ruß I u. II, dopp. gestiebt, per Ztr. M. 1.36
 Ruß III, dopp. gestiebt, per Ztr. M. 1.30
 Rheinische Breitsets per Ztr. M. 1.00
 frei Keller in Fuhren von 35 Ztr. aufwärts gegen Kasse. 3809

Philipp Döpfner
 vormalig Ph. Lippert Nachf.
 Günheimerlandstraße 3a
 Telefon Amt Taunus 4458.

Gottesdienstliche Anzeige.
 Ev. Kirchengemeinde Rodenheim.
 5. Sonntag nach Trin. (12. Juli).
 St. Jakobskirche:
 Vorm. 10 Uhr: Hr. Hesse (Kollette).
 Markuskirche:
 Vorm. 8 Uhr: Hr. Kohl (Kollette).
 " 9¹/₂ " Hr. Hed (Kollette).
 " 12 " Taufgottesdienst.
 Gemeindefaust Falkstraße 55.
 Abds. 8 Uhr: Jugendbund.
 " 8 " Christl. Verein junger Männer.
 " 8 " Christl. Verein junger Männer.
 " 8 " Jungfrauenverein (Zittdunde).
 " 8 " Christl. Verein junger Männer.
 " 8 " Christl. Verein junger Männer.
 " 8¹/₂ " Jugendbund.
 " 8 " Christl. Verein junger Männer.

GRÜNEBAUM

- Reise-
schuhe**
mit
Cordelsohlen
Gr. 30—35
60 $\frac{1}{2}$
Gr. 24—29
55
 $\frac{1}{2}$ netto
- Reise-
schuhe**
mit
Cordelsohlen
Gr. 43—46
90 $\frac{1}{2}$
Gr. 36—42
70
 $\frac{1}{2}$ netto
- Kinder-
Segetuch-
Schuhe**
jetzt
Gr. 31—35, 37—39
1.30 **1.10**
Gr. 23—25
90
 $\frac{1}{2}$ netto
- Kinder
braune
Rindleder-
Sandalen**
jetzt
Gr. 31—35, 37—39
2.15 **1.90**
Gr. 23—26
170
 $\frac{1}{2}$ netto
- Kinder
braune
Chevreau-
Stiefel**
Laackappe
Gr. 27—35
jetzt
395
 $\frac{1}{2}$ netto
- Damen
Halb-
Schuhe**
Laock., Derby
Gr. 36—42
jetzt
475
 $\frac{1}{2}$ netto
- Damen
Schnür-
Stiefel**
Laock., Derby
Gr. 36—42
jetzt
545
 $\frac{1}{2}$ netto
- Herrn
Schnür-
Stiefel**
echt Chevr.
Laock., Derby
Gr. 40—46
jetzt
595
 $\frac{1}{2}$ netto
- Herrn
Schnür-
Stiefel**
Boxleder
Gr. 40—46
jetzt
695
 $\frac{1}{2}$ netto

Wer Geld sparen will,
benutze diese günstige
Gelegenheit!

Ich biete unter Berücksichtigung bester Qualitäten stets Vorteile!

Schuhhaus J. Grünebaum

Bockenheim
Leipzigerstrasse 37.



- 6 Geschäfte:**
1. Gr. Friedbergerstr. 7
 2. Leipzigerstr. 37
 3. Mainzerhandstr. 133
 4. Fahrgrasse 12
 5. Brückenstr. 32
 6. Griesheim a. M. Eoke Falterstr.